



Tschüss ...

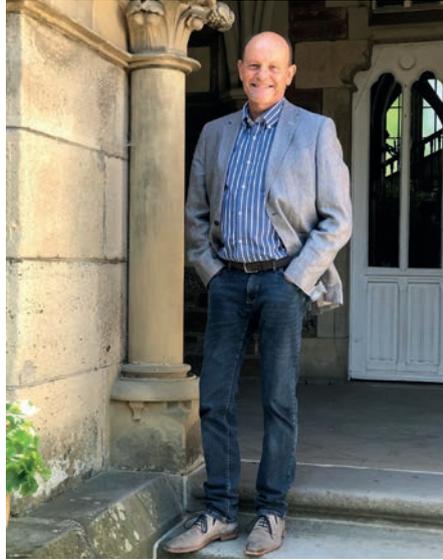
Abschied von unserem Geschäftsführer Michael Laufer

Generationswechsel: Viele Jahre lang hat Geschäftsführer Michael Laufer mit Weitsicht und langem Atem Schloss Hagerhof durch Krisen und unruhige Zeiten geführt. Nun hat er als Letzter des „alten“ Leitungsteams seinen Nachfolger – Michael Wichterich – eingearbeitet und richtet zum Abschied das Wort an Sie.

Nach mehr als 27 Jahren in verantwortlicher Position am Schloss Hagerhof möchte ich mich heute von Ihnen verabschieden und mich für das mir entgegengebrachte Vertrauen herzlich bedanken. Als ich 1994 zum Schloss Hagerhof kam, war nicht abzusehen, dass es uns gelingen würde, Schule und Internat zu retten sowie diese in eine erfolgreiche und sichere Zukunft zu führen.

Heute, 2021, kann ich nicht ohne Stolz sagen, dass es uns gelungen ist! Daran beteiligt waren in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche Menschen.

Zunächst waren es die Eltern der Schülergeneration 1994, die durch ihren finanziellen Einsatz die Schule vor dem Untergang retteten und ihr einen reformpädagogischen Bildungsauftrag mit auf den Weg gaben. In die Tat umgesetzt wurde dieser mit der Übernahme der Schulleitung durch Frau Dr. Meisterjahn-Knebel. Es folgte ein bemerkenswerter Aufschwung der Schüler- und Internatskinderzahlen. Schloss Hagerhof wurde mehr und mehr als Montessori-Schule bekannt und etablierte sich als eine der führenden Schulen mit Internat in Deutschland. Zahlreiche Auszeichnungen und Pressebeiträge bestätigten dies.



Parallel zur schulischen Entwicklung wird der Hagerhof zu einem Bundesstützpunkt für Basketball-Talente und gewinnt im Jahr 2000 seine erste Deutsche Meisterschaft beim Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin. Bis heute folgten vier weitere Meistertitel und drei Teilnahmen bei Weltmeisterschaften als Vertreter Deutschlands.

Gleichzeitig entsteht das größte deutsche Basketball-Camp. Tausende Basketball-interessierte Jugendliche haben bis heute die Feriencamps besucht und sich über die vielen bekannten Basketballstars aus der NBA und Deutschland gefreut.

Neben dem reformpädagogischen und sportlichen Aufschwung entwickelt sich ab dem Jahr 2000 unsere Musicalschule unter der Führung des Ehepaars Preuten. Tolle Musicalaufführungen im Kurhaus von Bad Honnef begeisterten sowohl die Hagerhof-Familie als auch zahlreiche Gäste, die das Kurhaus füllten. Aktuell muss sich die Hagerhof-Schulgemeinde mit den Einschränkungen und

Auswirkungen der Corona-Pandemie auseinandersetzen und diese bewältigen. Eine schwierige Situation für alle Beteiligten, egal ob Schüler:innen, Eltern oder Beschäftigte. Die Einführung und Umsetzung der Digitalisierung an unserer Schule, seit der Übernahme der Schulleitung durch Herrn Dr. Neufert zum Schuljahr 2018/19, erweist sich bei der Bewältigung der heutigen Aufgaben als sehr hilfreich und für die Zukunft als wegweisend!

Mein Dank gilt an dieser Stelle allen, insbesondere den Mitarbeiter:innen und den Eltern, die wieder einmal mit ihrem Beitrag deutlich gemacht haben, wie wichtig ihnen der Hagerhof ist! Ein ganz besonderes Dankeschön geht ebenfalls an Herrn Kessler, den Vorsitzenden unserer Schulpflegschaft, für die gute und einvernehmliche Zusammenarbeit.

Mit meinem Ausscheiden ist der Generationswechsel in unserem Leitungsteam vollzogen. Herr Dr. Neufert hat die Schulleitung, Frau Schmidt die Internatsleitung und Frau Wierges die Verwaltungsleitung übernommen. Vielen Dank für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit in den letzten drei Jahren! Es hat mir viel Freude bereitet!

Ich bin dankbar dafür, eine so lange Zeit am Hagerhof als Geschäftsführer tätig gewesen zu sein und wünsche meinem Nachfolger, Herrn Wichterich, alles Gute, viel Erfolg und ein glückliche Hand im Umgang mit der Hagerhof-Familie sowie für die Zukunft des Hagerhofs! Ihnen allen wünsche ich frohe Weihnachten, erholsame Ferientage und ein gutes, gesundes Neues Jahr!

Ihr Michael Laufer

GENERATIONSWECHSEL

Unser neuer Geschäftsführer: Michael Wichterich



Reibungsloser Übergang: Nach zwei-monatiger Einarbeitung übergibt Michael Lauffer den Schlüssel an den neuen Geschäftsführer Michael Wichterich.

Unter Basketballern ist er bekannt: Der Bonner Michael Wichterich spielte jahrelang in der Bundesliga, u. a. in Bonn, München und Rhöndorf. Nach Abschluss seines Volkswirtschaft-Studiums an der Universität Bonn übernahm er 2002 die Geschäftsführung der Dragons Rhöndorf; seit 2013 war

er als Geschäftsführer Sport beim Basketball-Bundesligisten Telekom Baskets Bonn tätig. Seinen ursprünglichen „Traumjob“ verließ er nun für Schloss Hagerhof. Warum eigentlich? „Den Hagerhof kenne ich, seit Michael Lauffer, mein früherer Trainer in Rhöndorf, die Geschäftsführung übernommen hat. Und natürlich durch die Basketball-Kooperation mit Rhöndorf und Bonn. Es hat mich sehr beeindruckt, wie die Schule sich in den letzten 25 Jahren entwickelt und aufgestellt hat, nicht nur im Leistungsbereich Basketball, sondern auch insbesondere als Schule und Internat. Ich fand immer, dass es ein besonderer Ort ist. Einer, an dem Kinder und Jugendliche auch zu Höchstleistungen motiviert werden, wie z. B. bei den Musicalaufführungen, die mich regelmäßig begeistert haben.“

Und welchen Eindruck hat er nun nach den ersten Wochen „hinter den Kulissen“? „Einen sehr positiven. Aus meiner Sicht ist der Hagerhof hervorragend strukturiert. Ob Schule, Internat oder Verwaltung – die Men-

schen kennen ihre Aufgabenbereiche genau und verantworten sie kompetent. Auch die Jugendlichen habe ich durch einige Hospitationstage im Unterricht ein wenig kennengelernt. Sie genießen viel Freiheit, gehen damit aber im Großen und Ganzen verantwortungsvoll um. Selbst die Jüngsten arbeiten ernsthaft und konzentriert; es herrscht eine besondere Lernatmosphäre.“

Was dürfen wir von ihm als Geschäftsführer erwarten? „Jede Privatschule braucht eine solide wirtschaftliche Basis. Michael Lauffer übergibt den Hagerhof in einem hervorragenden Zustand, ganz anders als er ihn vor 27 Jahren vorgefunden hat. Das ist eine großartige Leistung. Von daher wird es in vielen Bereichen vorrangig um Kontinuität gehen, und nicht darum, Dinge umzukrempeln. Ich sehe meine Aufgabe darin, das klare pädagogische Konzept von Herrn Dr. Neufert zu unterstützen, das Internat zu stärken und das große Potenzial außerschulischer Aktivitäten weiter zu fördern.“

Martina Rohfleisch

ALUMNI UND SPORT

Ehemalige Hagerhof-Schülerin bei den Paralympics

Erinnern Sie sich an die diesjährigen Olympischen Spiele in Tokio und die anschließenden Paralympics, denen in diesem Jahr ungewohnt viel mediales Interesse zuteil wurde? Ein Augenblick bleibt vielen unvergesslich: die Eröffnungsfeier, bei der gemeinsam mit Michael Teuber die Rollstuhlbasketballerin Mareike Miller die Flagge des deutschen Teams trug – eine ehemalige Hagerhof-Schülerin.

„Ein Gänsehautmoment“, sagt sie. 2009 machte sie bei uns ihr Abitur. Damals hieß sie noch Mareike Adermann und galt aufgrund mehrerer Verletzungen als Sportinvalidin. Dennoch führte sie als Co-Trainerin mit Coach Martin Otto die Basketball-Mädchenmannschaft von Schloss Hagerhof zum Sieg beim Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“.

Dank der dualen Karriereförderung – jede Sportlerin, jeder Sportler an der Schule soll den bestmöglichen Schulabschluss machen – stand ihr nach dem Abitur die Welt offen. Sie erfüllte sich ihren Wunsch, im Ausland Betriebswirtschaft zu studieren und wählte die University of Wisconsin. Hier nahm ihre zweite Sportkarriere im Rollstuhlbasketball



- ihren Worten nach eine „Mischung aus Autoscooter und taktischem Mannschaftssport“ - so richtig Fahrt auf. Im Jahrbuch ihrer Uni wird sie zitiert: „Eine der größten Freuden des Lebens ist es, Dinge zu tun, von denen andere sagen, dass du sie nicht tun kannst.“

Bereits 2010 wurde sie mit der deutschen Nationalmannschaft in Birmingham Vize-Weltmeisterin, 2011 in Nazareth Europameisterin. Bei den Paralympics 2012 in London errang sie die Goldmedaille, 2016 in Rio die Silbermedaille. In Tokio erreichte sie in diesem Jahr als Kapitänin der deutschen Rollstuhlbasketballerinnen das Halbfinale. Wir gratulieren der sympathischen 31-jährigen Athletin und International Sales Managerin herzlich und wünschen ihr weiterhin alles Gute!

Martina Rohfleisch

INTERNAT - TRADITION

Gruseliges beim Kürbisfest



Voll konzentriert guckt Clara auf den Kürbis, der vor ihr auf dem Tisch steht. Painlich exakt sticht sie den großen Mund

aus und achtet genau darauf, dass die Pupille des rechten Auges auch ja nicht aus der Frucht fällt. Leander hingegen kann der Schlund der gruseligen Kürbisfratze nicht wüst genug sein. Die Zähne seines orangefarbenen Schädels erinnern an einen Tyrannosaurus Rex. Könnte der Schädel laufen, wollte man ihm im Dunkeln nicht begegnen ...

Beim traditionellen Kürbisfest im Hagerhof-Internat schnitzten Schüler:innen um die Wette und um den ersten Preis. Große Zackenohren, kleine Minion-Knöpfe, fiese Schlitzaugen und gehässige Mäuler gaben sich ein Stelldichein.

Der Brauch, zu Halloween Kürbisse mit gruseligen Fratzen zu schnitzen, kommt ursprünglich aus Irland, wird in Amerika jedes Jahr zelebriert und hat sich auch hier zu Lande in den vergangenen Jahren durchgesetzt. Mit Kerzen ausgestattet sollen die Früchte böse Geister vertreiben.



Nachdem es (ebenfalls traditionell und selbstverständlich) Kürbissuppe für alle Internatler:innen gab plus Donuts und Muffins satt, durften die Kinder abstimmen und kürten tatsächlich Leanders Werk zum Sieger-Kürbis.

Und damit der Abend noch schön gruselig blieb, wurde anschließend im düsteren Park der Werwolf ausgepackt, ein Kartenspiel, bei dem sich die Fabelwesen jede Nacht ein neues Opfer suchen ... Halloween kann kommen!

Claudia Hennerkes

INTERNAT - FUSSBALL

Hagerhof Champions Cup: St. Josef räumt ab

Hoch her ging es bei der sechsten Auflage des Hagerhof Champions Cup am vergangenen Wochenende. Sechs nordrhein-westfälische Internats- und Schulmannschaften waren ins Schloss gekommen, um den begehrten Pokal mit nach Hause zu nehmen: Das Internat Schloss Buldern (Kreis Coesfeld), das Internat Schloss Loburg (Kreis Warendorf), das Internat Schloss Wittgenstein (Kreis Siegen) und zwei Mannschaften der Realschule St. Josef aus Bad Honnef. Nach zwei Corona-bedingten Ausfalljahren stand den Schüler:innen die Begeisterung ins Gesicht geschrieben. Da war auch der weite Weg ins Siebengebirge für Loburg und Buldern kein Thema. Gespielt wurde in der neuen Turnhalle. In der Vorrunde wetteiferten die Mannschaften, deren Spieler alle zwischen 13 und 18 Jahre alt waren, jeweils zehn Minuten gegeneinander (jeder gegen jeden). Dabei

hatte Wolfgang Kleinsorgen, Erzieher bei uns im Internat, die Zeit fest im Blick.

Initiator des Hagerhof-Cups ist Antonio Gonzalez, der die Jungs auch gleichzeitig trainiert. Er weiß: „Seit 2013 bestreiten wir unsere regelmäßigen Fußballturniere ob hier oder woanders. Das hat schon sehr viel Tradition und Leidenschaft.“ Und das merkte man: Bei den insgesamt 15 Vorrundenspielen traf Temperament auf noch mehr Temperament.



Nach dem Reglement trugen die vier besten Mannschaften jeweils das Endspiel um Platz 3 und 1 aus: Loburg spielte gegen St. Josef 2 um den 3. Platz und lieferte sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen, in dem St. Josef am Ende die Nase vorne behielt (4:2). Eine spannende und vor allem an Schnelligkeit kaum zu überbietende Partie boten sich die Mannschaften von Buldern und St. Josef 1. Nach einer Verlängerung siegte die Honnefer Mannschaft mit 4:2 Toren.

Der beste Torschütze kam ebenfalls von der Honnefer Realschule (Salvatore Gambino), Valencius Kerkhoff (Buldern) wurde bester Torwart und zur fairsten Mannschaft wurden die Spieler aus Wittgenstein gekürt.

Übrigens: Es war ein durch und durch ereignisreicher Tag – auch wenn sich die Gastgeber mit einem eher undankbaren 5. Platz zufrieden geben mussten ...

Claudia Hennerkes

NACHHALTIGKEIT

Schloss Hagerhof beim Change School! Summit



Klar wollen wir Klimaschutz und andere nachhaltige Ziele erreichen – und die damit verbundenen ökonomischen und sozialen Umbrüche meistern. Doch wie kommen wir vom Wollen zum Handeln? Das UN-Programm Bildung für nachhaltige Entwicklung 2030 sieht Schulen mehr denn je gefragt als Orte gesellschaftlicher Veränderungen, an denen angemessen auf die Herausforderungen der Probleme unserer Zeit reagiert wird. Denn in Schulen könnten junge Menschen Zukunft ganzheitlich vordenken, planen und umsetzen.

Aus diesem Grund hat sich Schloss Hagerhof für die Teilnahme am Change School! Summit beworben. Dies ist ein Gipfeltreffen von Schulen, die die Herausforderungen der Klimakrise annehmen und Strategien und Maßnahmen entwickeln wollen zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele 2030 – und der Hagerhof war mit einem Team dabei! Unter zahlreichen Bewerbern durften wir als eine von 14 Schulen bundesweit teilnehmen. Jeweils fünf Mitglieder jeder Schulgemeinschaft bestehend aus Lehrer:innen und Schüler:innen konnten sich als Peergroup in den Summit in Dortmund einbringen. Unser Team (siehe Foto v. l.): Anna Weichelt, Jens-Carl Priggemeier, Alina Gnad, Cedric Wetsch und Dr. Dirk Krämer. Die Ergebnisse des Summits wurden online dokumentiert und es entsteht ein Film darüber, der die Erfahrungen verbreiten hilft.

Das Hagerhof-Team fokussierte sich dabei auf die drei Bereiche Klimaneutralität der

Schule, Entwicklung neuer Partizipationsstrukturen und Auslotung echter BNE-Projektarbeit.

Insbesondere das Konzept des Frei-Days hat es unserem Team angetan. Der Frei-Day ist ein Lernformat, in dem sich Schüler:innen jede Woche vier Stunden am Stück projektbasiert mit den zukunftsorientierten Fragestellungen und Themen auseinandersetzen, die sie selbst interessieren. Nach der Devise „global denken, lokal handeln“ entwickeln sie dabei Lösungen, die sie direkt in der Nachbarschaft und Gemeinde verwirklichen, ob ein nachhaltiges Frühstück für alle Kinder im Kiez, ein Theaterstück zum Thema Rassismus oder Temperaturmessungen für die Vorbereitung einer hitzeangepassten Stadt.

Unsere Schüler:innen haben gerade diese Idee des Frei-Days in der letzten Lehrerkonferenz vorgestellt. Das Ergebnis: Im nächsten Jahr starten wir dazu ein Pilotprojekt. Wir sind gespannt.

Dr. Dirk Krämer und Martina Rohfleisch

NACHHALTIGKEIT - UMWELT-AG

Foodsharing: Fallobst – zu schade für den Mülleimer

Nicht nur in den Supermärkten werden zahlreiche Lebensmittel weggeschmissen, auch auf unseren Feldern und Wiesen verrotten täglich große Mengen Gemüse und Früchte, z. B. Falläpfel. Doch dass man daraus durchaus noch etwas Leckeres gewinnen kann, stellte jetzt die Umwelt-Gruppe des Hagerhofs unter Beweis.

Ein Korb voller Falläpfel stand am Anfang, und viele Helferhände verwandelten sie in köstlichen Apfelsaft. Zunächst wurden die Falläpfel sorgfältig gewaschen, dann geschnitten und der Obstmühle übergeben. Das lästige Schälen war hingegen nicht notwendig. Durch kräftiges Drehen stellten die Kinder eine Maische her, also einen Obstbrei. Dieser gelangte schließlich in die Kelter, d. h. in die Apfelpresse; natürlich nicht elektrisch, sondern von zwei tatkräftigen Kids händisch angetrieben. Der süße Most wurde in



Krügen aufgefangen und gleich auf Gläser verteilt, denn eins war natürlich klar: Alle wollten sofort von dem köstlichen Saft probieren. Und wie der gemundet hat! Weil er nämlich nicht pasteurisiert, d. h. nach dem Rezept von Louis Pasteur auf mindestens 72°C erwärmt wurde, waren noch alle sonst flüchtigen Geschmackskomponenten vorhanden. Die einhellige Meinung: Ein ganz besonderer Genuss und unbedingt nachahmenswert.

SCHULPREIS DER STIFTUNG AKTIVE BÜRGERSCHAFT FÜR SCHLOSS HAGERHOF

Hohen Besuch gab es übrigens auf unserer eigenen Streuobstwiese (auf der wir die Äpfel per Hand pflücken): Dr. Stefan Nährlich, der Geschäftsführer der Aktiven Bürgerschaft in Berlin, überreichte uns den Schulpreis der Stiftung, die gemeinnütziges Engagement stärken will.

Seit 2007 ist der Hagerhof Mitglied bei sozialgenial, einem Programm für Schüler:innen der Stiftung Aktive Bürgerschaft, da wir Unterrichtsprojekte mit außerschulischem sozialen Engagement verbinden. Dazu zählen die Social Services, bei denen Oberstufenschüler:innen 100 Stunden ehrenamtliches Engagement leisten. Auch dafür gilt: unbedingt nachahmenswert.

Dr. Dirk Krämer

AUSSERSCHULISCHES ENGAGEMENT

Beethoven – getanzt!

„Bad Honnef tanzt!“ mit seinen einzigartigen Tanz-Theater-Musik-Kunst-Video-Vorstellungen hat uns ja schon manche Sensation geschenkt. Für das Beethoven-Jubiläumsjahr 2020 war ein ganz besonderes Projekt geplant, das aber wegen der Pandemie erst in diesem Jahr zur Aufführung kam.

Anna-Lu Masch, die Initiatorin von „Bad Honnef tanzt!“, und ihre großen und kleinen Künstler:innen ließen es ruhig angehen. Auf der ultramarin beleuchteten Bühne standen unzählige weiße Schuhpaare, während Kammermusik erklang – live! Das Zille-Quartett spielte in einer modernen Fassung eins von Beethovens Streichquartetten, Nr. 51 in F, die von seinen Zuhörern zunächst abgelehnt wurden; zu eigentümlich, zu komplex war die Musik. „O, sie sind ja auch nicht für Sie, sondern für eine spätere Zeit!“, urteilte ein zeitgenössischer Musiker 1810. Erst nach und nach strömten die weißgekleideten Tänzer:innen auf die Bühne, um sich ihre Schuhe anzuziehen: neben acht jungen Profis 140 Kinder und Jugendliche aus sechs Schulen in Bad Honnef und Königswinter, darunter aus der Klasse 7b vom Schloss Hagerhof. (Kleine Nebenbemerkung: Ursprünglich hatten Neuntklässler im Fach Darstellendes Spiel die Tänze erarbeitet, konnten aber aufgrund der Terminverlegung nicht mehr teilnehmen. Kinder der Klasse 7b bei Nina Hanke und Anke Noreike sprangen kurzfristig ein. Im Abspann wird ihnen

ausdrücklich „für ihre enorm schnelle Auffassungsgabe“ gedankt.)

Bei klassischer Musik sollte es nicht bleiben, u. a. gab es auch Rock, Techno und Rap mit folgenden Zeilen: „Ich komponiere, was in meiner Fantasie erklingt; Aufgabe war für mich nie eine Option.“ Damit waren auch die Themen abgesteckt, die die Schüler:innen nach eigenen Ideen vertanzten, toll choreografiert von Anna-Lu Masch und Tom Langen: die Lebensstadien von Ludwig van Beethoven. Die Kindheit unter Ludwigs strengem Vater, dargestellt durch einen Tänzer, der wie ein Dompteur Kinder dressiert. Revolution mit starken Szenen des Kampfes und des Siegs, der Niederlage und des Rückzugs. Unerfüllte Liebe – zwei Menschen auf hohen Türmen neigen sich zueinander, erreichen einander aber nicht. Und besonders eindringlich die Isolation, in die Beethoven durch den Verlust seines Gehörs zunehmend geriet, von den Tänzer:innen genial dargestellt: In jedem Fach eines überdimensionalen Setzkastens sitzt ein Kind, das gegen seine Einsamkeit ankämpft, doch die Grenzen nicht überwinden kann. Wer denkt hier nicht an die Lebenswelt der Schüler:innen während der Pandemie?

Schließlich endet die Musik. Synchron tanzen die jungen Menschen voneinander abgewandt, in lauter Stille. Eine fantastische Vorstellung – und eine tief berührende.

Martina Rohfleisch

Neue Publikation einer Schülerin

Glücksmomente im Leben einer Lehrkraft: die Facharbeit eines Jugendlichen zu lesen, die in jeder Hinsicht – thematisch, inhaltlich, sprachlich und formal – herausragt. So geschehen im Leistungskurs Geschichte bei Claudia Schwarz. Merle Müllers Facharbeit „Die Darstellung der Nationalsozialisten in der lokalen Presse. Eine Erarbeitung anhand von ausgewählten Artikeln der Honnefer Volkszeitung 1923–1942.“ hat unser Schloss Hagerhof Verlag nun als „Hager-Studien Nr. 3“ herausgegeben.



Schulleiter Dr. Sven Neufert: „Diese Facharbeit zeigt in beeindruckender Form, was Wissenschaftspropädeutik in der Schule bedeuten kann: Beleuchtet wird ein großes Thema, aber anhand eng umgrenzter Quellen einer kleinen lokalen Zeitung. Die große Geschichte – der allmähliche Aufstieg des Nationalsozialismus und die proaktive Verstrickung der deutschen Gesellschaft in ihn – spiegelt sich wider in den Artikeln der Honnefer Volkszeitung (HVZ) zwischen 1923 und 1942. Hypothese, Quellennähe, luzides Fazit. Das ist alles gut gearbeitet und gerade in den Details Augen öffnend.“

Sie finden diese Studie als kostenloses E-Book im Download-Bereich unserer Website www.hagerhof.de.



In aller Kürze ...

Breaking News:
Ab Januar online - HAGER NEWS
Die neue Schüler:innenzeitung!



Orange Bank als Zeichen gegen Gewalt
Hagerhof-Schülerinnen bauten in einem Workshop mit Kunstpädagogin Anke Noreike eine Bank, strichen sie orange und stellten sie im Park auf – als sichtbares Signal und eindeutiges NEIN zu Gewalt gegen Frauen. Die Aufschrift: „Gewalt beginnt, wo Menschen ungleich betrachtet werden.“



Die neue Leiterin der Musicalschule Marie-Dorothea Wählt-Beste ist nun Nachfolgerin von Mariana Ilgauds-Preuten. Die erfahrene Gesangspädagogin will zahlreiche kleinere Ensemble-Projekte ins Leben rufen: „Wichtig ist mir, dass die Kinder und Jugendlichen viele Stilrichtungen kennenlernen.“ Auf unserem Youtube-Kanal stellt sie sich vor.



Zupackende Hilfe in der Eifel
Die Flutkatastrophe hatte die Grundschule Schleiden hart getroffen. Zum Trost für die Kinder organisierte man den Mitmachzirkus Jonny Casselly. Nun wurden helfende Hände für den Auf- und Abbau des Zeltes benötigt. An zwei Wochenenden packten Lehrer:innen und Oberstufenschüler:innen vom Hagerhof kräftig mit an.



Unsere neue, ambitionierte SV
Renovierungsmaßnahmen am Hager, ein Hilfsprojekt für Kinder in Madagaskar, Beteiligung an der Rettungsaktion der Schule Nonnenwerth und natürlich die traditionellen Aktionen, z. B. Nikolaus und Valentinstag – das sind nur einige Pläne der neuen SV Anna, Arthur, Laura und Timm sowie SV-Sprecherin Alina. Viel Erfolg!

Wie backt man einen Weckmann?
Der Honnefer Bäcker Becker zeigte der Klasse 6c und ihren Lehrerinnen Eva Harbecke und Marie Münzner nicht nur, wie es geht, sondern ließ die Kinder ihren Weckmann selbst gestalten. Eine gekonnte Anleitung dazu schrieb Schüler Daniel Witt Vázquez, nachzulesen wie immer auf unserer Website www.hagerhof.de.



Viel Grün und Gelb bei der Juniorwahl
Dank der Lehrer Pascal Badziong und Carsten Krause konnten alle Schüler:innen ab Klasse 7 an der Juniorwahl zur Bundestagswahl teilnehmen: Schülerwahlhelfer:innen legten vorab Wählerverzeichnisse an, führten die Wahl durch und zählten die Stimmen aus. Und in den Pausen wurde politisch diskutiert wie noch nie. Respekt!

